

### 3 *Fragestellung dieser Studie*

Die Studie zur Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises anhand von Routinedaten der gesetzlichen Krankenversicherung versucht, eine Darstellung der Versorgungsrealität in Deutschland in der ersten Hälfte der 80er Jahre zu geben. Wie in dem vorherigen Kapitel aus der Literatur deutlich wird, wurde für diese Zeit ein Behandlungsdefizit bzw. ein mangelndes Zusammenspiel der verschiedenen Fachdisziplinen beklagt.

Es stellt sich daher die Frage, inwieweit sich die Versorgung von Patienten mit Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises durch Überweisungen modifizierte. Dabei kann die Studie keine Aussagen zur Versorgungsqualität liefern, zumal Qualitätsstandards, anhand derer eine qualitative Beurteilung von Behandlungsleistungen vorgenommen werden könnte, in den achtziger Jahren nicht existierten.

In der vorliegenden Studie erfolgt eine Darstellung der Überweisungspraxis. Dabei soll untersucht werden, welche Behandlungsmuster der Überweisung vorausgingen und welche Behandlungsstrategien von den weiterbehandelnden Fachärzten eingeschlagen wurden.

Die Fragestellungen der Studie sind im einzelnen:

1. Welche Fachgruppen sind vorwiegend die erst- bzw. zweitbehandelnden Ärzte?
2. Wie sieht die Behandlung vor der Überweisung aus?
3. Zu welchem Zeitpunkt und nach welchen Modi bzw. Kriterien erfolgt die Überweisung?
4. Wie sieht die Behandlung nach der Überweisung aus?
5. Lassen sich bestimmte Behandlungsmuster ableiten?
6. Welche Überweisungsfolgen sind erkennbar?